

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 29/30 (1897)  
**Heft:** 21

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

richtungen innert einer bestimmten Frist zu treffen, bezw. bezügliche Vorschläge einzureichen. Das Departement sah sich wiederholt veranlasst, bei der Wiedereröffnung von «Saison»-Bahnen im Frühjahr wegen mangelnder Vorbereitungen Mahnungen zu erlassen, vorzeitige Betriebseröffnungen zu rügen und den Betrieb wieder einzustellen.

**Rollmaterial.** Der Bericht konstatiert, dass bei verschiedenen Hauptbahnen der Stand der Lokomotiven dem wirklichen Bedarf nicht völlig entspricht und dass der Ersatz der alten Personen- und Güterwagen bei einigen Verwaltungen, hauptsächlich bei der Nordostbahn, in unzulänglicher Weise erfolgt. Bei den Lokomotivanschaffungen ist durchweg eine Tendenz zur Erhöhung der zulässigen Fahrgeschwindigkeit (Max. 85 bis 90 km) hervorgetreten; die bezüglichen Vorlagen wurden genehmigt unter Vorbehalt entsprechender Verbesserung des Oberbaues. Bei den neuen Eilgut-Güterwagen wurde der Radstand grösser angenommen und es kamen flexiblere Federn zur Anwendung. Der Bestand des Rollmaterials auf den schweiz. Eisenbahnen war Ende 1896 \*): 1024 (993) Lokomotiven, 7105 (6816) Personen-, 212 (189) Bahnpost-, 940 (908) Gepäck- und 22 675 (22 475) Güterwagen-Achsen. Die Gesamtzahl der gemeldeten Defekte an Lokomotiven: 232 verringerte sich gegen diejenige des Vorjahres (268) um 13,5 %, während sich im Jahre 1895 eine Zunahme von 19,2 % gegen das Vorjahr gezeigt hatte. Die im Berichtsjahre zur Kenntnis gelangten 3 (7) Achsenbrüche und 38 (146) Radreifenbrüche verliefen ohne weitere Folgen. Kuppelungsbrüche auf offener Linie sind insgesamt 30 vorgekommen.

**Zugkraftdienst.** Die Zahl der disponiblen Lokomotiven zu Beginn des Sommerdienstes ist bei einzelnen Bahnverwaltungen zu gering: S. C.-B. 4 %/o, G.-B. 5 %/o, J.-S.-B. 5 %/o, N.-O.-B. 8 %/o, V. S.-B. 17 %/o, normale Nebenbahnen 27 %/o, Schmalspurbahnen 25 %/o. Beim Traktionsdienst geben Funkenwurf und starke Rauchentwicklung hauptsächlich auf den grossen Bahnhöfen zu immer wiederholten Klagen Anlass; diesen Belästigungen vorbeugende mechanische Einrichtungen sind leider noch nicht vorhanden. Die bekannten Funkenfänger und Rauchverbrenner wirken meist nur unvollkommen oder es haften ihnen andere schwerwiegende Mängel an. Bezüglich der Heranbildung eines tüchtigen Lokomotivpersonals sind bedeutend verschärfte Vorschriften in Kraft getreten. Der Entscheid des Departements in der Wagenbeleuchtungsfrage ist durch das Auftreten der Acetylenbeleuchtung verschoben worden. Versuche mit dieser neuen Beleuchtungsart, welche von zwei Hauptbahnverwaltungen vorgenommen wurden, hat eine derselben wieder endgültig aufgegeben. Die Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit durch Geschwindigkeitsmesser ist bei den schweizer. Lokomotivbahnen so ziemlich durchgeführt; bei den Trambahnen dagegen stösst dieselbe auf viel Widerstand. Das Departement hat in Würdigung der schwierigen Verhältnisse bei diesen Bahnen und auf Grund einer bezüglichen Eingabe verfügt, dass es bei Strassenbahnen, deren Züge aus einer Lokomobile und höchstens einem Anhängewagen bestehen, als genügend erachtet wird, wenn wenigstens je ein Wagen jeder in Frage kommenden Type mit einem Geschwindigkeitsmesser versehen ist. Die erwähnte Eingabe betrifft ferner eine Erhöhung der bisher den Trambahnen zugestandenen Geschwindigkeitsgrenzen, worüber vorerst die kantonalen Regierungen zur Vernehmung eingeladen wurden.

**Künstliche Diamanten.** Herr cand. chem. *L. Ettingen* in Zürich teilt uns mit, dass es ihm gelungen sei, durch Schmelzung krystallisierten Kohlenstoffs mit Silber und nach Absetzung des Kohlenstoffes erheblich grössere künstliche Diamanten zu erzeugen als *Moissan* und *Rossel* (siehe Bd. XXVII S. 133 und 151). Wie unsere Leser wissen, soll es auch *E. Moyat* gelungen sein, künstliche Diamanten in grösseren Exemplaren herzustellen, als den beiden vorgenannten Forschern (siehe S. 34 d. B.).

## Konkurrenzen.

**Strassenbrücke über die Aare von der Stadt Bern nach dem Lorraine-Quartier.** (Bd. XXVIII S. 35 und 36, Bd. XXIX S. 141.) Zu diesem Wettbewerb sind 16 Entwürfe eingesandt worden, dazu noch einige Varianten. Die Projekte sind sehr mannigfaltig; als Material für die Brücke ist bald Mauerwerk, bald Eisen verwendet. Die Lösungen sind ihrem Werte nach sehr verschieden, aber manche können als gute bezeichnet werden. Es haben sich offenbar einige hervorragende Brückenbau-Techniker daran beteiligt. Mehrere Entwürfe sind bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet und umfassen 10, 20 bis 30 Zeichnungsblätter und dazu umfangreiche Berichte. Die Arbeit des Preisgerichtes ist jedenfalls keine kleine. Dasselbe hat am 13. und 14. d. Mts. bereits eine erste Sitzung abgehalten und in diesen Tagen soll eine zweite stattfinden, in welcher voraussichtlich

\*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf 1895.

das endgültige Urteil gefällt wird. Nachher werden sämtliche Pläne nach Vorschrift des Programmes drei Wochen lang öffentlich ausgestellt.

Nach einem soeben eingelaufenen Telegramm erhielt den programmässig einzigen Preis der Entwurf: «Ehre dem Stein», Verfasser: Oberingenieur *R. Moser* und Ingenieur *G. Mantel* in Zürich. Zum Ankauf ohne Rangordnung wurden empfohlen die Entwürfe: 1. «Mutz», Verfasser: *Alb. Buss & Cie.* und Architekten *Fäsch & Wenz* in Basel; 2. «Für alle Zeit», Verfasser: *Andreas Nedelkowitz*, Lehrer an der Baugewerkschule und *Albert Frühwirth*, Stadtgenieur in Breslau; 3. «Aare», Verfasser: Ingenieur *Eugen Probst* und Architekt *E. Joos* in Bern; 4. «Per Aspera», Verfasser: Ingenieure *A. & H. von Bonstetten* in Bern.

## Litteratur.

**Skizzen für Wohn- und Landhäuser, Villen etc.**, hauptsächlich Holzarchitekturen, herausgegeben von *J. Gros*, Architekt in Zürich, Verlag von *Otto Maier* in Ravensburg.

Das obenerwähnte, von unserem Kollegen Arch. *J. Gros* in Zürich herausgegebene Werk bildet eine Skizzen-Sammlung von Villen, Wohn- und Landhäusern, die der Verfasser in den letzten Jahren teils entworfen, teils ausgeführt hat. Herr Gros hat damit die verdankenswerte Idee verwirklicht, aus seinem reichen Vorrat von Originalzeichnungen die besten auszuwählen und durch die Vervielfältigung der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Nicht nur dem jungen Bautechniker, der durch das Werk Anregung und Belehrung empfängt, sondern auch solchen, die mit Glücksgütern hinreichend versehen, sich mit dem Gedanken tragen, ein eigenes Heim zu bauen, wird dieses Werk willkommen sein. Diese werden dann, wenn das Werk vollständig ist, mit grossem Behagen Blatt für Blatt studieren und sich die Entwürfe, die ihrem Geschmack und ihren Verhältnissen am besten entsprechen, besonders merken. Da in dem begleitenden, kurzen Text auch das Wichtigste, die Baukosten, nicht vergessen sind, so ist der Entschluss zum Bauen um so rascher gefasst. Die Wirkung wird, was wir zuversichtlich hoffen, nicht ausbleiben, und Herr Gros wird mit Aufträgen derart bestürmt werden, dass er bald nicht mehr weiss, wo ihm der Kopf steht.

In der uns vorliegenden Sammlung ist der Holzarchitektur eine hervorragende Stellung eingeräumt. Auf diesem Gebiet ist der Verfasser Spezialist, und die von ihm in der Schweiz und im Auslande ausgeführten Bauwerke zeugen von seinem ausgebildeten Formensinn. Es ist jedoch nicht der bekannte Schweizer- oder Bernerhäuschenstil, der hier etwa ausschliesslich zur Anwendung gelangt; im Gegenteil hat es der Verfasser verstanden, Motive aus den verschiedenartigsten Bauwerken unseres Landes zu verwenden und dieselben den Bedürfnissen des modernen Wohnens anzupassen. Wie dies geschehen ist, kann u. a. aus den beiden Darstellungen unserer heutigen Nummer ersehen werden.

Die Veröffentlichung des Herrn Gros erscheint in 10 Lieferungen zu je 6 Tafeln, von welchen bereits zwei erschienen sind. Die gesamte Ausgabe wird somit 60 Tafeln im Format von 20 × 30 cm enthalten. Wie bereits bemerkt, ist jeder Darstellung ein gedrängter Text beigegeben. Der Preis einer Lieferung beträgt 2 Mark und es kommt somit die ganze Sammlung auf 20 Mark zu stehen, was mit Rücksicht auf die Vielheit des Gebotenen als billig bezeichnet werden darf. Wir empfehlen das hübsche Werk der freundlichen Beachtung unserer Leser.

Redaktion: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender  
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

### Stellenvermittlung.

*Gesucht* 3—4 ältere und 5—6 jüngere *Ingenieure* für den Bau einer Normalbahn. (1094)

*Gesucht* auf ein kantonales technisches Bureau ein *Ingenieur* zur Aufnahme von Wildbächen und Aufstellung von Verbauungsprojekten, sowie Strassenkorrekturen. (1095)

*On cherche un chimiste métallurgiste* ayant l'expérience des laboratoires d'usine, des essais et analyses de métaux, principalement du plomb, de l'argent, antimoine, arsénie etc. (1096)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

## XXVIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

### Adressänderungen

und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen.

Der Sekretär: *H. Paur*.